

PFARREI WARTENBERG

# KONZEPTION

## PFARRKINDERHAUS WARTENBERG

---

Strogenstraße 19  
85456 Wartenberg



Träger:

Katholische Pfarrkirchenstiftung Wartenberg  
Strogenstraße 17  
85456 Wartenberg  
Telefon: 08762/ 12 31

Kontaktdaten:

<b>Telefon Büro:</b>	08762/ 57 63
<b>Telefon Entengruppe:</b>	08762/ 72 69 94 5
<b>Telefon Fröschegruppe:</b>	08762/ 72 60 14
<b>Telefon Igel- und Spatzengruppe:</b>	08762/ 72 69 94 6
<b>Telefon Mäusegruppe:</b>	08762/ 72 62 83 7
<b>Fax:</b>	08762/ 72 60 08
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.pfarrverband-wartenberg.de">www.pfarrverband-wartenberg.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:mariae-geburt.wartenberg@kita.erzbistum-muenchen.de">mariae-geburt.wartenberg@kita.erzbistum-muenchen.de</a>

**INHALT**

Grußwort des Trägers ..... 5

Vorwort des Kinderhauspersonals ..... 7

Unser Pfarrkinderhaus stellt sich vor ..... 8

    Anfänge, Baudaten ..... 8

    Standort und Beschreibung des Kinderhauses ..... 9

    Gruppenstruktur und Öffnungszeiten ..... 10

    Integrative Plätze im Kindergarten ..... 10

    Kernzeit ..... 11

Jahresplanung und Schließzeiten ..... 12

Gesetzliche Vorgaben ..... 13

    Auszüge aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) ..... 13

    Förderung der Basiskompetenzen (§2 AVBayKiBiG) ..... 14

    Auszüge aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), die unserem Handeln zugrunde liegen . 14

    Kinderschutz nach Artikel 9a des BayKiBiG ..... 14

Blickpunkt Kind ..... 15

    Handlungsleitende Prinzipien in unserem Haus für Kinder ..... 15

    Tagesablauf ..... 16

        Tagesablauf Krippengruppen ..... 16

        Tagesablauf Kindergartengruppen ..... 17

Bildungsprozesse in unserer Einrichtung ..... 18

    Freispiel ..... 18

    Brotzeit ..... 18

    Morgenkreis ..... 19

    Freiwillige Angebote ..... 19

    Gezielte Beschäftigung ..... 19

    Turnen ..... 19

    Religionspädagogische Angebote ..... 20

    Vorschule ..... 20

    Ich-Ordner ..... 21

    Mittagessen ..... 21

    Schlafen in der Krippe ..... 21

    Schlafen im Kindergarten ..... 21

    Sauberkeitserziehung in der Krippe ..... 22



Garten.....	22
Waldtag .....	22
Aktionsgruppen an den Nachmittagen für die Kindergartenkinder .....	23
Mittwoch: Forscher und Entdecker .....	23
Freitag: Literaturwerkstatt .....	23
Partizipation und Mitbestimmung.....	23
Beschwerdemanagement .....	23
Zusätzlich Angebote.....	24
Musikschule.....	24
Englisch.....	24
Beobachtungen.....	24
Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	25
§4 Ethische und religiöse Bildung und Erziehung; Emotionalität und soziale Beziehungen. ....	25
§5 Sprachliche Bildung und Förderung .....	25
§6 Mathematische Bildung.....	25
§7 Naturwissenschaftliche und technische Bildung .....	26
§8 Umweltbildung und -erziehung.....	26
§9 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung .....	27
§ 10 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung .....	27
§ 11 Musikalische Bildung und Erziehung .....	27
§ 12 Bewegungserziehung und -förderung, Sport.....	28
§ 13 Gesundheitserziehung.....	28
Übergänge (Transitionen).....	29
Übergang von der Familie in die Krippe .....	29
Übergang von der Krippe in den Kindergarten.....	30
Übergang von der Familie in den Kindergarten .....	31
Übergang vom Kindergarten in die Grundschule .....	32
D240: „Vorkurs Deutsch lernen und Schulbeginn“ .....	32
Blickpunkt Eltern .....	33
Formen und Methoden der Zusammenarbeit .....	33
Beschwerdemanagement .....	33
Elternbeirat.....	35
Aufgaben, Rechte und Pflichten des Elternbeirats.....	35
Blickpunkt Team.....	35



2017

Zusammenarbeit im Team.....	35
Zusammenarbeit mit dem Träger .....	36
Qualitätssicherung .....	36
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	37
Schlusswort .....	38

Anhang

Ordnung der Kindertageseinrichtung

Anlage 1 Elternbeiträge/ Gebührenordnung



## GRÜßWORT DES TRÄGERS

*Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz,  
auf Gesundheit und Bildung und  
auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.*

*Es gibt weder große Entdeckungen  
noch wahren Fortschritt,  
solange noch ein unglückliches Kind auf der Welt ist.*

*(Albert Einstein)*

Seit 1964 gibt es in Wartenberg einen Kindergarten, für den die katholische Pfarrkirchenstiftung die Trägerschaft übernommen hat. Voll Freude durften wir 2009 die Kinderkrippe eröffnen und somit ist unser Kindergarten zum Pfarrkinderhaus „Mariä Geburt“ geworden.

Für das katholische Kinderhaus, in Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde, bedeutet Religionspädagogik, die Kinder in den verschiedenen Beziehungen - zu sich selbst, zu den anderen Menschen, zur Welt und Natur, und zu Gott - zu verstehen. Von daher ist die Beziehungspflege auf allen Ebenen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Daraus entspringt die christliche Wertorientierung. Diese wird von den Erzieherinnen geteilt, mitgetragen und in die Arbeit mit Kindern und Eltern eingebracht. Genauer dürfen Sie in der vorliegenden KONZEPTION nachlesen.

Diese wurde in der vorliegenden Form vom Pfarrkinderhaus-Team zusammengestellt.

Dafür möchte ich herzlich danken.

Im Kinderhaus bemüht sich unser pädagogisches Personal nach Kräften,

- in Ergänzung zur Familie den Kindern Geborgenheit zu vermitteln
- die Gemeinschaft zwischen Erwachsenen und Kindern zu fördern
- um gegenseitige Toleranz
- Kindern und Erwachsenen die Erfahrung der vorbehaltlosen Anerkennung ihrer Person zuteilwerden lassen
- solidarisch und kritisch miteinander umzugehen
- um Verständnis füreinander und Verständigung miteinander und leisten dadurch einen Beitrag zu Frieden und Versöhnung
- Kinder und Familien zu unterstützen, damit sie ihre eigenen Lebenswirklichkeiten bewältigen können
- Kindern und Familien zu helfen, möglichst selbstbestimmt zu leben
- eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der jede und jeder Einzelne Fähigkeiten und Kräfte entfalten kann und angemessen gefördert wird
- einen Ort partnerschaftlichen Miteinanders zu bieten, an dem Fragen, Probleme und Lösungsversuche offen zur Sprache gebracht und gemeinsam angegangen werden
- ein Stück Alltag miteinander zu leben
- immer wieder um ehrliche und wohlwollende Beziehungen, zu uns selbst, zu den anderen, zu unserer Umwelt und zu Gott.



2017

Als katholisches Kinderhaus gibt unsere Einrichtung der religiösen Erziehung einen wichtigen Stellenwert. Diese richtet sich nach den kirchlichen Festen in der Jahresfolge, mit einem kindgemäßen Bezug zur Heiligen Schrift und zu überliefertem Brauchtum. Die religiöse Erziehung soll eine Hilfe sein, den Kindern religiöse Werte, Grundelemente christlichen Glaubens nahe zu bringen und das Gute im Menschen zu stärken. Die Kinder sollen immer spüren, dass die Liebe Gottes sie umfängt. In der persönlichen Zuwendung durch Gespräche, Lieder, Geschichten, kindgemäße Formen von Gebete und Gottesdienste soll es den Kindern ermöglicht werden, diesen liebenden Gott zu erfahren, sein Wort kennen zu lernen, Jesus als den Heiland und Retter, als ihren Freund zu erfahren und den Glauben an ihn als Geschenk zu erahnen.

Aber unser Kinderhaus ist auch offen für Kinder anderer Bekenntnisse und Weltanschauungen, auch für nichtchristliche und bekenntnislose Kinder. Auch die Toleranz gegenüber Andersdenkenden ist ein wichtiges Ziel der Erziehung.

Die Grundlage der erzieherischen Arbeit ist das Leitziel im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz: „Leitziel der pädagogischen Bemühungen ist der beziehungsfähige, werte orientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.“

Herzlich Willkommen in unserem Pfarrkinderhaus

---

**Pfarrer Gregor Bartkowski**



## VORWORT DES KINDERHAUSPERSONALS

Liebe Eltern,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Haus für Kinder. Wir sind eine sechstruppige Einrichtung, die von Kindern ab 9 Monaten bis 6 Jahren besucht wird. Wir sind staatlich anerkannt und arbeiten nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen helfen, die Hintergründe und Bedeutung des „Spielens“ zu verdeutlichen. Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit den Zielen und Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinander zu setzen. Diese Konzeption soll unsere Arbeit transparent, überprüfbar und nachvollziehbar machen. Unsere Arbeitsweise ist darin für alle verbindlich festgeschrieben. Lassen Sie sich Zeit beim Lesen und sollten Sie Fragen haben, kommen Sie auf uns zu.

Seit 2017 umfasst unser Angebot auch eine Waldkindergartengruppe. Näheres hierzu können sie in der pädagogischen Konzeption der Waldkindergartengruppe nachlesen. Diese ist ergänzend zu diesem Konzept zu sehen und beschreibt die Besonderheit dieser Gruppe.

---

**Ihr Kinderhausteam**



## UNSER PFARRKINDERHAUS STELLT SICH VOR

### ANFÄNGE, BAUDATEN

- 1885 gründet Pfarrer Haslauer eine Kinderbewahranstalt in der Heimstraße In Wartenberg und stellt sie unter den Schutz des hl. Josef: "Josefsanstalt".
- 1918 geht das Haus in den "Altöttinger Trägerverband" über.
- 1922 übernehmen "Mallersdorfer Schwestern" die Betreuung der Kinder (unter der Trägerschaft des Seraphischen Liebeswerkes Altötting).
- 1965 wird der Kindergarten wegen Platzmangels aus dem Josefsheim ausgegliedert.
- Jetzt übernimmt die Katholische Pfarrkirchenstiftung Wartenberg die Trägerschaft für den Kindergarten. Ein Jahr ist der Kindergarten im Pfarrsaal einquartiert. Der Neubau wird in dieser Zeit neben dem Pfarrsaal an der Strogenstraße erstellt.
- 1966 wird der neue zweigruppige Kindergarten eingeweiht.
- 1990 wird er auf drei Gruppen und einen Mehrzweckraum erweitert. Zugleich wird der Altbau renoviert. Die kalten Böden werden isoliert und neue Decken eingezogen.
- 1993 wird der Gemeindegarten fertiggestellt. Erst dann erhält unser Pfarrkindergarten den Namen Mariä Geburt.
- 2002 wird der große Sanitärraum neu gefliest, die Aussenfassade gestrichen und die alten Außenspielgeräte gegen neue ausgetauscht.
- 2009 wird ein Gruppenraum zur Kinderkrippe umgestaltet.
- 2010 Hat die Gemeinde die Gebäude und das Grundstück in Erbpacht übernommen. Die Betriebsträgerschaft hat weiterhin die katholische Pfarrkirchenstiftung Wartenberg.
- 2011 wird der ehemalige Turnraum zum Gruppenraum für eine weitere Krippengruppe umgebaut.
- 2012 wird eine Turnhalle angebaut und die Generalsanierung durchgeführt.
- 2013 wird die überdachte Halle geschlossen und dort ein neuer Gruppenraum für den Kindergarten eingerichtet
- 2015 feiern wir 50 Jahre Pfarrkindergarten und 130 Jahre Kindergarten.
- 2017 wird die neue Waldkindergartengruppe eröffnet.



## STANDORT UND BESCHREIBUNG DES KINDERHAUSES

Unser Haus für Kinder liegt im westlichen Ortsteil von Wartenberg, gegenüber der Pfarrkirche. Das Gebäude ist ein Längsbau entlang der Strogenstraße.

Im Gebäude befinden sich:

- 5 Gruppenräume mit je ca. 55 qm
- 1 Esszimmer für die Kindergartenkinder mit ca. 18 qm
- 4 Schlafräume
- 3 Sanitärbereiche für die Kinder
- langer Gang, mit Spielecken
- ein ca. 2700 qm großer Garten
- 2 Putzkammern
- 1 Küche
- 2 Personaltoiletten
- Personalraum
- 1 Büro
- 1 Bad



Über einen Verbindungsgang zu erreichen ist:

- 1 Turnhalle mit ca. 85qm



Auf dem Gelände der Klinik Wartenberg befindet sich für die Waldkindergartengruppe

- Eine Waldhütte mit ca. 45 qm und überdachter Terrasse
- Ein Schutzraum im Klinikgebäude



## GRUPPENSTRUKTUR UND ÖFFNUNGSZEITEN

In unserem Haus für Kinder gibt es sechs Gruppen:

- Krippengruppen** „Enten“ und „Frösche“ für je 13 Kinder von neun Monaten bis zum Kindergartenentrtritt.  
In der Krippe werden die Kinder jeder Gruppe täglich von einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin und einer pädagogischen Drittkraft betreut.
- Kindergartengruppen** „Igel“, „Spatzen“ und „Mäuse“ für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.  
Im Kindergarten werden die Kinder jeder Gruppe täglich von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.  
„Waldfüchse“ für 20 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (siehe ergänzendes Konzept)

Unser Haus für Kinder hat Montag bis Freitag von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Für Krippenkinder gilt eine Mindestbuchungszeit von 20 Stunden pro Woche, an mindestens vier Tagen. Wir empfehlen aus pädagogischen Gründen eine Buchung von fünf Tagen.

## INTEGRATIVE PLÄTZE IM KINDERGARTEN

In unserem Kinderhaus haben wir zwei Einzelintegrationsplätze.

Prägend für die pädagogische Arbeit in unserem Kinderhaus ist das Vertrauen in die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und –fähigkeiten eines jeden Kindes. Der integrative Ansatz bietet Kindern verstärkt die Möglichkeit rücksichtsvollen und respektvollen Umgang zu erlernen.

Einen Platz können Kinder belegen mit z.B.:

- Entwicklungsverzögerung
- Sinnesschädigung
- Teilleistungsstörung (Sprache, Wahrnehmung, Motorik, ...)
- Geistige oder körperliche Beeinträchtigung
- Emotionale Anpassungsstörung

Voraussetzung für die Aufnahme auf einen Einzelintegrationsplatz ist ein Antrag der Eltern und unserer Einrichtung auf Kostenübernahme an den Kostenträger (Bezirk Oberbayern). Damit die Fördermaßnahme genehmigt wird, bedarf es eines kinderpsychiatrischen Gutachtens, das den integrativen Platz befürwortet.

Die Gruppe wird von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Die durch die Erhöhung des Gewichtungsfaktors erforderliche Personalmehrung wird durch die Reduzierung der Kinderzahlen in der Betreuungsgruppe sichergestellt. Die Fachdienststunden werden von externen Fachkräften (z.B. Frühförderstelle) in unserer Einrichtung abgeleistet.



## KERNZEIT

Die Kernzeit ist die Zeit zur der alle Kinder anwesend sind und die gezielten Beschäftigungen, das Schlafen der Kinder und die Aktionsgruppen am Nachmittag, stattfinden. Um mit den Kindern ungestört arbeiten zu können ist zu den Kernzeiten kein Bringen oder Holen der Kinder möglich (außer während der Eingewöhnung). In diesen Zeiten sind unsere Haustüren abgesperrt.

Für unser Haus sind diese wie folgt festgelegt:

Vormittag: 8.30 bis 12.30 Uhr

Nachmittag: 13.30 bis 14.30 Uhr

Alle anderen Zeiten können individuell und täglich unterschiedlich gebucht werden. Der monatliche Grundbeitrag errechnet sich aus dem Durchschnitt der wöchentlich gebuchten Stundenzahl.

**Die aktuellen Gebühren finden Sie im Anhang in der Anlage 1 Elternbeiträge.**



## JAHRESPLANUNG UND SCHLIEßZEITEN

Unser Jahresablauf beinhaltet verschiedene Feste, Themen und Aktivitäten, die sich an den Jahreszeiten, dem K Kirchenjahr und den Bedürfnissen von Kindern und Eltern orientieren:

Herbst:	Eingewöhnungsphase gruppeninterner Elternabend Elternbeiratswahl Erntedank
Winter:	St. Martin Nikolaus Weihnachten Fasching
Frühling:	Ostern
Sommer:	Sommerfest Vorschulkinderfest



Sommerfest 2012

Das Betriebsjahr beginnt am 1. September eines Jahres und endet am 31. August des darauffolgenden Jahres. Das Haus für Kinder hat 30 Tage im Betriebsjahr geschlossen. Daneben bleiben bis zu fünf Schließtage für Veranstaltungen (z.B. Fortbildungen) vorbehalten. Diese Schließtage und die Jahresplanung werden im September vom Personal in Absprache mit dem Träger festgelegt.

Nach Anhörung des Elternbeirats werden diese den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben. Schließzeiten sind insbesondere möglich in Ferienzeiten, an kirchlichen Feiertagen sowie anlässlich Fortbildungen des gesamten Personals. In der Regel ist unser Haus in den Schul-Weihnachtsferien sowie drei Wochen im August geschlossen.



## GESETZLICHE VORGABEN

### AUSZÜGE AUS DEM BAYERISCHEN KINDERBILDUNGS- UND -BETREUUNGSGESETZ (BAYKIBIG)

Das Pfarrkinderhaus Wartenberg unterliegt den Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).

„Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zu Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personal sicherzustellen.“

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“ (Art. 10)

„Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit“. (Art. 13)

„Werden in der Kindertageseinrichtung Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, hat die pädagogische Fachkraft auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken und erforderlichenfalls nach Information der Eltern den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzuzuziehen.

Das pädagogische Personal stimmt bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos mit den Eltern des Kindes das weitere Vorgehen ab und zieht erforderlichenfalls mit Zustimmung der Eltern entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzu.“ (Art.9a AVBayKiBiG)



### FÖRDERUNG DER BASISKOMPETENZEN (§2 AVBAYKIBIG)

Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und fördert das pädagogische Personal auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes folgende Basiskompetenzen:

- die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen,
- den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen,
- das Lernen des Lernens,
- die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen,
- die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit,
- die musischen Kräfte sowie
- die Kreativität.

### AUSZÜGE AUS DEM BAYERISCHEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN (BEP), DIE UNSEREM HANDELN ZUGRUNDE LIEGEN

Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen.

Bildung kann die kindliche Entwicklung maßgeblich vorantreiben.

Im Kindesalter gehen Bildung und Erziehung Hand in Hand. Eine klare Abgrenzung ist kaum mehr möglich.

- Bedingungen und Potentiale des kindlichen Lernens: Kleine Kinder können nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen, sowie täglich ausreichend Möglichkeiten erhalten sich zu bewegen.
- Interesse, Atmosphäre und Lernumgebung: Kinder lernen nachhaltig, was sie interessiert und emotional bewegt. Aber es sind nie die reinen Fakten, die Kinder interessieren, sondern Kontext, Geschichten und Zusammenhänge um sie herum.
- Kooperatives Lernen, Lernen am Modell (Vorbild): Kinder lernen sich selbst und die Welt in erster Linie durch gemeinsame Lernaktivitäten mit anderen schrittweise kennen und verstehen.
- Eigenaktives, selbsttätiges Lernen: Von äußeren Lernanreizen profitieren Kinder am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und möglichst viel selbst handeln, denken und experimentieren dürfen.
- Entdeckendes Lernen, Lernen aus Fehlern: Kinder sind höchst motiviert, kreativ, konzentriert und ausdauernd bei der Sache, wenn sie Aufgaben lösen, die viele Lösungswege zulassen.
- Ganzheitliches Lernen: Je ganzheitlicher und vielfältiger sich Kinder mit einem Thema immer wieder befassen, umso besser lernen sie.

### KINDERSCHUTZ NACH ARTIKEL 9A DES BAYKIBIG

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden.

In § 8a SGB VIII wird dieser Schutzauftrag konkretisiert und als Aufgabe aller Träger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe beschrieben.



Die katholischen Kirchenstiftungen haben sich in Vereinbarungen, die mit den öffentlichen Jugendhilfeträgern abgeschlossen wurden, verpflichtet, in ihren Tageseinrichtungen für Kinder den Schutzauftrag zu erfüllen. Damit übernehmen die Kirchenstiftungen eine Mitverantwortung, ohne jedoch die Gesamt- und Letztverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers in Frage zu stellen.

Dazu hat die Erzdiözese München- Freising für alle katholischen Einrichtungen eine Regelung zur Sicherung der Umsetzung des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII festgelegt. Durch diese internen organisatorischen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Schutzauftrag in angemessener Weise wahrnehmen.

## BLICKPUNKT KIND

### HANDLUNGSLEITENDE PRINZIPIEN IN UNSEREM HAUS FÜR KINDER

- Die Kinder sollen gerne in unser Haus für Kinder kommen, Spaß und Freude haben und sich bei uns wohl fühlen.
- Wir vermitteln den Kindern die Werte des christlichen Glaubens.
- Wir holen Ihr Kind dort ab, wo es steht, d.h. das einzelne Kind soll sich gemäß seinem Entwicklungsstand, seinen Bedürfnissen und Interessen in seinem individuellen Tempo entwickeln können.
- Wir unterstützen Ihr Kind bei der Entwicklung seiner sozialen Kompetenz. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahrnimmt und seinen Platz in unserer Gemeinschaft hat.
- In unserer Einrichtung gibt es klare Regeln, die den Kindern Sicherheit und Struktur im Tagesablauf geben.
- In unserer Einrichtung fördern und begleiten wir die Kinder in ihrer Selbständigkeit, damit sie zu einem selbstbewussten, individuellen Menschen heranwachsen.

#### **„HILF MIR ES SELBST ZU TUN“ (MARIA MONTESSORI)**

- Uns ist es wichtig, die Kinder mit allen Sinnen zu erziehen, damit sie sich und ihre Umwelt besser begreifen können.

**„ERZÄHLE ES MIR UND ICH WERDE ES VERGESSEN. ZEIGE ES MIR UND ICH WERDE MICH ERINNERN.  
LAß ES MICH TUN UND ICH WERDE ES BEHALTEN.“ (KONFUZIUS)**



**TAGESABLAUF**

Je nach Gruppe variiert der Tagesablauf. Es gibt jedoch feste Bestandteile die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben. Diese Bestandteile werden unter 3.3 Bildungsprozesse näher beschrieben. Beim ersten Gruppen-Elternabend am Jahresanfang wird der jeweilige Ablauf vorgestellt.

**BITTE BEACHTEN SIE, DASS WÄHREND DER KERNZEITEN (8.30 BIS 12.30 UND 13.30 BIS 14.30 UHR) UNSERE HAUSTÜRE ABGESPERRT IST.**

**TAGESABLAUF KRIPPENGRUPPEN**

7.00 bis 8.00 Uhr	Frühdienst
ab 8.00 Uhr	Freispiel in der Gruppe
ca. 8.45 Uhr	Morgenkreis
9.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
ab 9.30 Uhr	Freispiel in der Gruppe und im Gang freiwillige Angebote, Garten
11.15 Uhr	warmes Mittagessen
ab 12.00 Uhr	Schlafen
ab 12.30 bis 16.00 Uhr	Abholzeit, Schlafen, Brotzeit, Freispiel



TAGESABLAUF KINDERGARTENGRUPPEN

7.00 bis 7.30	Frühdienst zusammen mit den Krippenkindern
7.30 bis 8.00 Uhr	Frühdienst –nur Kindergartenkinder
ab 8.00 Uhr	Freispielzeit Morgenkreis
ab ca. 9.00 Uhr	Freispiel in der Gruppe und den Außenbereichen im Gang Brotzeit freiwillige Angebote
ca. 11.00 Uhr	gezieltes Angebot
11.45 Uhr	warmes Mittagessen
ab ca. 12.00 Uhr	Aufenthalt im Garten, Freispiel
ab 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr	Abholzeit, Schlafen, Freispiel
13.30 bis 14.30 Uhr	Aktionsgruppen (Mittwoch und Freitag)
14.30 bis 16.00 Uhr	Freispiel, Abholzeit



## BILDUNGSPROZESSE IN UNSERER EINRICHTUNG

### FREISPIEL

Während der Freispielzeit dürfen die Kinder selbst entscheiden was sie spielen, mit wem sie spielen und wo sie spielen. Das Spiel ist die grundlegende Lebens- und Lernform des Kindes. **Die Freispielzeit nimmt den größten und wichtigsten Teil des Tages ein.** Die Kindergartenkinder können während dieser Zeit nach dem Morgenkreis die verschiedenen Außenbereiche nutzen. Diese werden je nach den Bedürfnissen und Interessen der jeweiligen Kinder verändert. Die Kinder müssen sich dazu in den Gruppen abmelden. Für die Benutzung der Außenbereiche gibt es feste Regeln, die mit den Kindern am Anfang des Kindergartenjahres besprochen werden.

Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit sich innerhalb des Kinderhauses zu besuchen.

Die Krippenkinder bleiben im Krippenbereich. Sie haben dort die Möglichkeit den Gang zu nutzen.

Bevor die Krippenkinder in den Kindergarten wechseln, finden immer wieder Besuche in den Kindergartengruppen statt.

### BROTZEIT

Je nach Gruppensituation finden in den Gruppen eine gleitende bzw. gemeinsame Brotzeit statt. Die Kinder bringen das Essen dazu von zu Hause mit. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung und bitten um eine vitaminreiche und abwechslungsreiche Kost. Geben Sie deshalb keine Schokolade oder andere Süßigkeiten mit.

- **Gleitende Brotzeit**

Der Brotzeitisch wird am Morgen gedeckt und die Kinder haben von 8.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr Zeit, selbstständig Brotzeit zu machen.

Um ca. 10.15 Uhr werden die Kinder nochmals ans Brotzeitmachen erinnert. Diese Art der Brotzeitgestaltung ermöglicht allen Kindern ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Kinder sollen lernen auf ihr natürliches Hunger- bzw. Sättigungsgefühl zu hören.

Sie bestimmen, bei der gleitenden Brotzeit, sowohl den Zeitpunkt, als auch die Dauer ihrer Brotzeit und haben die Möglichkeit sich ihre Tischnachbarn frei zu wählen.

Kinder mit längeren Buchungszeiten haben nach der Ruhephase die Möglichkeit erneut Brotzeit zu machen.

- **Gemeinsame Brotzeit**

Die gemeinsame Brotzeit findet nach dem Morgenkreis statt. Hierbei gibt es in jeder Gruppe feste Rituale, die den Kindern helfen, sich zu orientieren. Außerdem soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gesamtgruppe gestärkt werden.

Zwischen und 11.30 Uhr und 12.00 Uhr gibt es eine zweite Brotzeit bzw. warmes Mittagessen (s. 11. Mittagessen)



2017

Gemeinsames Essen in der Gruppe findet an Geburtstagen, zu Feiern und an Kochtagen statt.

Am Brotzeittisch finden vielseitige Gespräche der Kinder untereinander statt. Bei uns im Haus stehen den Kindern den ganzen Tag Getränke, wie Saftschorlen und Wasser zur Verfügung.

- **EU-Schulobst- und Gemüseprogramm**

Wir werden montags mit der Höhenberger Biokiste beliefert. Das darin enthaltene biologische Obst und Gemüse wird für die Kinder aufgeschnitten und angeboten. Dieses Förderprogramm wird aus EU- und Landesmitteln finanziert.

---

### MORGENKREIS

Jede Gruppe hat ein eigenes Ritual, mit dem der Morgenkreis beginnt. Zum Morgenkreis treffen sich alle Kinder einer Gruppe auf dem runden Teppich, der sich in der Mitte des Zimmers befindet. Im Morgenkreis wird mit den Kindern besprochen, welcher Tag ist und was heute im Kindergarten bzw. der Krippe los ist. Die Anwesenheitsliste wird geführt und gemeinsam besprochen wer fehlt. Außerdem finden verschiedene pädagogische Beschäftigungen statt. Hierzu gehören Gebete, Lieder, Kreisspiele, Gespräche, Fingerspiele und vieles mehr.

Zu verschiedenen Anlässen findet ein großer gemeinsamer gruppenübergreifender Morgenkreis statt. Hierbei sollen sich die Kinder untereinander und das Personal der anderen Gruppen besser kennenlernen.

---

### FREIWILLIGE ANGEBOTE

Freiwillige Angebote finden während der Freispielzeit statt, z. B. Malen, Basteln, Kochtag, Planschtag (Krippengruppen). Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen.

---

### GEZIELTE BESCHÄFTIGUNG

Diese findet in Teilgruppen oder der Gesamtgruppe in altersspezifischen Teilgruppen oder gruppenübergreifend statt. Sie wird vom pädagogischen Personal vorbereitet und durchgeführt. Die Beschäftigungen orientieren sich am Entwicklungsstand, am Jahreskreis, an aktuellen Anlässen und an festgelegten Themen. Sie finden zu allen themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes statt.

Am Wochenplan, der sich an den jeweiligen Gruppenpinnwänden befindet kann man sich darüber informieren.

---

### TURNEN

Jede Gruppe hat einen festen Turntag einmal wöchentlich in der Turnhalle. Geturnt wird in der Gesamtgruppe oder in Teilgruppen je nach Angebot. Die Kinder ziehen sich zum Turnen Sportkleidung an.



## RELIGIONSPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Die religiöse Erziehung ist ein Schwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit und findet regelmäßig statt. Dazu gehören Andachten in der Kirche, Gebete, religiöse Lieder, Vorbereitung und Durchführung von kirchlichen Festen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Blasius, Ostern. Wir führen religionspädagogische Einheiten hauptsächlich nach F. Kett durch.



## VORSCHULE

„Vorschule“ beginnt mit dem Eintritt in das Haus für Kinder. Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Schulvorbereitung.

Wir beobachten, ob das Kind schulfähig ist oder ob noch eine gezielte Förderung nötig ist. Um dies beurteilen zu können, orientieren wir uns an den Kriterien der Schulfähigkeit:

- Hat das Kind genügend Selbstvertrauen
- Kann es sich klar und deutlich äußern
- Ist das Kind kritikfähig
- Kann das Kind angemessen mit Niederlagen und Rückschlägen umgehen
- Kann es seine eigenen Grenzen erkennen
- Ist das Kind selbständig und kann angemessen Konflikte lösen
- Möchte das Kind Neues lernen
- Hat das Kind Ausdauer und Durchhaltevermögen
- Ist das Kind in der Lage sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren
- Kann es mit Stift, Schere, Kleber usw. umgehen
- Kann das Kind einen angemessenen Zahlenraum erfassen
- Kann das Kind Aufträge behalten und richtig ausführen
- Besitzt das Kind ein ausgeprägtes Sozialverhalten

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder mit besonderen Aktivitäten und Aktionen intensiver auf die Schule vorbereitet, die teilweise gruppenübergreifend stattfinden:

- Zahlenland (Zahlenraum bis 20)
- Schwungübungen
- Anspruchsvollere Bücher oder Bastelarbeiten



2017

- Verantwortung übernehmen für übertragene Aufgaben
- Arbeitsblätter die im Kinderordner gesammelt werden
- Aktionen in Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Abschlußfest
- Sprachspiele

---

#### ICH-ORDNER

Beim Eintritt in das Haus für Kinder legen wir für jedes Kind einen eigenen Ordner an. Darin werden z.B. Zeichnungen, Arbeitsblätter, Fotos und Erinnerungen gesammelt und abgeheftet. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen die Kinder ihren Ordner mit nach Hause. Der Ich-Ordner des eigenen Kindes kann von den Eltern jederzeit eingesehen werden.

Pro Jahr wird ein Unkostenbeitrag von 5 €, für die Fotoentwicklung, eingesammelt.

---

#### MITTAGESSEN

Es gibt die Möglichkeit für die Kinder ein warmes Mittagessen zu buchen. Dies wird im Hotel Reiter täglich frisch gekocht und geliefert und kann tageweise gebucht werden.

Änderungen sind nur schriftlich möglich.

Die Kinder essen in ihren Gruppen und werden dabei vom pädagogischen Personal betreut.

---

#### SCHLAFEN IN DER KRIPPE

In der Krippe besteht die Möglichkeit zum Schlafen. Dies erfolgt nach Absprache mit den Eltern. Im Nebenraum des Gruppenzimmers befindet sich ein separater Schlafraum mit den Betten. Ein Zeichen der Geborgenheit ist ein eigenes vertrautes Bett. Die Kinder schlafen in Schlafsäcken oder mit einer Decke. Dieses ist von zu Hause mitzubringen. Die Schlafenszeit beginnt mit einem festen Einschlafritual, damit die Kinder zur Ruhe finden.

---

#### SCHLAFEN IM KINDERGARTEN

Unsere Ganztagesgruppe hat eine feste Ruhephase in ihrem Tagesablauf integriert. Während dieser haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Turnraum auszuruhen und bei Bedarf auch zu Schlafen. Auch Kinder aus den anderen Gruppen dürfen nach dem Mittagessen diese „Stunde der Ruhe“ nutzen. Für die Ruhephase brauchen alle Kinder ein Kissen und eine Decke.



2017

---

### SAUBERKEITSERZIEHUNG IN DER KRIPPE

Dieser Bereich wird sich für jedes Kind individuell gestalten. Wann mit der Sauberkeitserziehung begonnen wird, geschieht in Absprache mit den Eltern. Für eine unterstützende Sauberkeitserziehung, ist es wichtig, dass die Eltern mit uns zusammenarbeiten, damit das Kind keine Überforderung erfährt. Um „sauber“ zu werden, muss das Kind einige Entwicklungsschritte gemacht haben.

Es muss in erster Linie bestimmte geistige und körperliche Reife entwickelt haben. Voraussetzung für den Beginn der Sauberkeitserziehung ist, dass das Kind bereits sicher laufen und sitzen kann, zu dem muss es signalisieren können, dass es auf die Toilette muss. Die Entwicklung muss so weit vorangeschritten sein, dass es willentlich die Blasen und Darmmuskulatur kontrollieren kann.

Der richtige Zeitpunkt ist gekommen, wenn sich das Kind für die Toilette interessiert. Wenn es so weit ist, besprechen wir mit den Eltern die konkrete Umsetzung in der Einrichtung. Das Sauberwerden erleichtert man dem Kind durch Austauschen des Bodys gegen zweiteilige Unterwäsche und durch das Anziehen von Kleidung, die das Kind weitestgehend selbstständig aus und anziehen kann.

---

### GARTEN

Uns ist es wichtig, bei nahezu jedem Wetter mit den Kindern an die frische Luft zu gehen. Im Garten kann das Kind selbstbestimmt spielen. Unser großer schattiger Garten bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten. Die Bewegungserfahrungen im Garten wirken sich positiv auf Körpersicherheit und Körperwahrnehmung aus. Die Kinder schulen kontinuierlich ganz nebenbei ihre motorischen Fähigkeiten und entwickeln mehr Selbstvertrauen.

Bitte geben Sie ihrem Kind wettergerechte Kleidung mit. Diese kann gerne auch an der Garderobe ihres Kindes deponiert werden (z.B. Matschhose, Gummistiefel, Schneeanzug, Kopfbedeckung, Badekleidung, Sonnenschutz...).

---

### WALDTAG

In allen drei Kindergartengruppen findet, nach Möglichkeit, einmal wöchentlich ein Waldtag statt. An diesem Tag geht die gesamte Gruppe zusammen in den Wald. Der Waldtag bietet ein vielfältiges Erfahrungsfeld und einen großen Erlebnisraum. Im Wald haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen, zu entdecken, zu erforschen und die Natur mit ihrer Vielfalt an Pflanzen und Tieren kennen zu lernen.

Das Kind kann in natürlicher Umgebung all seine Sinne entfalten und seine körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln. Regeln werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, um einen gefahrlosen, lehrreichen und schönen Waldaufenthalt zu gewährleisten.

Wenn es witterungs- oder personalbedingt nicht möglich ist in den Wald zu gehen, bleiben die Kinder im Pfarrkinderhaus.



2017

### AKTIONSGRUPPEN AN DEN NACHMITTAGEN FÜR DIE KINDERGARTENKINDER

Zur Vertiefung des pädagogischen Angebotes vom Vormittag bieten wir nachmittags zwischen 13.30 Uhr und 14.30 Uhr gruppenübergreifende Aktionsgruppen an. Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit Erfahrungen vom Vormittag zu intensivieren oder Neues auszuprobieren. Des weiteren sollen diese Aktionsgruppen den Kindern die Möglichkeit geben ihren eigenen Interessen und Neigungen nachzugehen.

Da die Kinder aus den drei Kindergartengruppen am Nachmittag zusammenkommen, können sie in dieser Zeit auch wichtige neue soziale Kontakte knüpfen und neue Freundschaften können entstehen, das Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Diese Tage können auch einzeln dazu gebucht werden.

---

### MITTWOCH: FORSCHER UND ENTDECKER

In der Natur und verschiedenen Lebensbereichen können die Kinder sich als Forscher erleben und auf Entdeckungsreise gehen. Dieses Programm ist für Kinder ab 4 Jahre.

---

### FREITAG: LITERATURWERKSTATT

In der Literaturwerkstatt werden Bilderbücher angeschaut, Geschichten vorgelesen und Reime gelernt. Mit den größeren Kindern besuchen wir das Buchstabenland, in dem die Kinder durch Lieder, Geschichten und Reime das ABC kennen lernen.

Während der Schulferienzeiten finden die Programme nicht statt. Die Kinder können aber an den gebuchten Tagen selbstverständlich zum Spielen dableiben.

### PARTIZIPATION UND MITBESTIMMUNG

Im Morgenkreis, beim Tagesablauf, bei Themen und Festen können die Kinder Ideen und Meinungen äußern. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat sich einzubringen. Wenn keine Einigkeit besteht, führen wir mit den Kindergartenkindern eine demokratische Kinderwahl mit Wahlkarten durch, diese wird im Anschluss mit den Kindern gemeinsam ausgezählt. Die Kinder sollen dabei die Grundsätze einer demokratischen Abstimmung kennenlernen.

### BESCHWERDEMANAGEMENT

In den regelmäßig stattfindenden Morgenkreisen haben die Kinder die Möglichkeit, Beschwerden loszuwerden. Im Alltag sind die Kinder soweit partizipiert, dass sie Beschwerden sofort loswerden dürfen und nach Möglichkeit diese auch sofort entsprechend aufgenommen werden. Bei Streitigkeiten wird jedes beteiligte Kind angehört, seine Beschwerde ernst genommen und nach einer Lösung. Danach wird die für alle Kinder akzeptable Lösung umgesetzt.



## ZUSÄTZLICH ANGEBOTE

### MUSIKSCHULE

Die musikalische Früherziehung (MFE) der Kreismusikschule Erding findet in unseren Räumlichkeiten statt. Die Stunde ist vormittags von 7.45 Uhr bis 8.45 Uhr festgelegt und bereichert das pädagogische Angebot unseres Hauses.

Das Angebot bezieht sich auf 4–6 jährige Kinder. Die Anmeldung erfolgt über das Formular der Musikschule, das im Kindergarten ausliegt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Kreismusikschule erstreckt sich auf gemeinsame musikalische Veranstaltungen und die Einbeziehung der Erzieherinnen in die Themen des Unterrichts, die dann gegebenenfalls in der Kindergartengruppe aufgegriffen werden.

Die Teilnahme am Angebot der musikalischen Früherziehung wird auch den sozial benachteiligten Kindern durch besondere Gebührenermäßigungen ermöglicht. Informationen dazu erhalten sie durch die Kreismusikschule Erding.

([www.kms-erding.de](http://www.kms-erding.de))

### ENGLISCH

Für ihr Kind ab 4 Jahren besteht die Möglichkeit einmal wöchentlich eine halbe Stunde an der Englischgruppe teilzunehmen. Hierzu kommt eine externe Fachkraft zu uns ins Haus. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Um den Bedarf zu ermitteln gibt es eine Elternbefragung.

Dieses zusätzliche Angebot findet außerhalb der Kernzeit statt.

### BEOBACHTUNGEN

Beobachtung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir beobachten die Kinder während des gesamten Tagesablaufes. Über den Entwicklungsstand jedes Kindes führen wir die gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen. Der Spracherhebungsbogen „seldak“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern), sowie der „sismik“- Bogen (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) werden in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres vor der Einschulung bearbeitet.

Um die soziale-emotionale Entwicklung eines jeden Kindes zu erfassen, wird der Beobachtungsbogen „perik“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) geführt. Bei einem Entwicklungsrisiko führen wir umgehend Elterngespräche.

In der Krippe werden Beobachtungen schriftlich festgehalten. Die Beobachtungsgrundlagen bilden die Kuno-Beller-Tabelle sowie die Entwicklungsbeobachtung- und dokumentation nach Petermann..



## THEMENBEZOGENEN BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

Dies Bildungs- und Erziehungsbereiche richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG).

Diese setzen wir in unserer Einrichtung folgendermaßen um:

---

### §4 ETHISCHE UND RELIGIÖSE BILDUNG UND ERZIEHUNG; EMOTIONALITÄT UND SOZIALE BEZIEHUNGEN.

Dies ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

- Vermittlung von christlichen Werten und Inhalten
- Vernetzung mit der Pfarrgemeinde
- Vermitteln von religiösen Bräuchen und Ritualen
- Gespräche, Freispiel, Spiel (Rollenspiele, Tischspiele.....)
- Aufgaben übernehmen
- Mitbestimmung durch „Kinderwahlen“

---

### §5 SPRACHLICHE BILDUNG UND FÖRDERUNG

- Beobachtungsbogen „seldak“ für alle Kinder
- Kinderwahlen und Mitbestimmung
- Spracherfassungsbogen „sismik“ für alle Kinder mit Migrationshintergrund
- Würzburger Sprachprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“
- Förderung sprachauffälliger Kinder
- Grundwortschatz üben und erweitern
- Pflege des Dialekts
- Literaturwerkstatt als Aktionsgruppe am Nachmittag
- Umgang mit Literatur
- Vorkurs Deutsch (D240)

---

### §6 MATHEMATISCHE BILDUNG

- Zahlenland I und II (Zahlenraum bis 20) für Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Nikitinmaterial (räumliches Denken, Logische Folgen)
- Zählen, Abzählen der Kinder im Morgenkreis
- Jahresuhr, Wochenkalender
- Einkaufen und abwiegen beim Kochen



---

§7 NATURWISSENSCHAFTLICHE UND TECHNISCHE BILDUNG

- Experimente
- Beobachtung der Natur (Spaziergänge, Garten)
- Bauen mit verschiedenen Materialien
- Spiele mit Magneten
- Aktionsgruppe „Forschen und Entdecken“ am Nachmittag
- Basteln mit Naturmaterialien
- Plantschtag in der Krippe

---

§8 UMWELTBILDUNG UND -ERZIEHUNG

- Mülltrennung
- Sparsamer Umgang mit Umweltressourcen (Strom, Wasser, Müllvermeidung)
- Basteln mit wiederverwertbaren Materialien
- Waldtage
- Entdecken der Umgebung (wo ist die Schule?, wo ist die Feuerwehr?.....)



---

§9 INFORMATIONSTECHNISCHE BILDUNG, MEDIENBILDUNG UND -ERZIEHUNG

- Laptop mit „Schlaumäuse-Programm“ für die Kindergartenkinder
- Bilderbuchkino mit Dias
- Besuche im Medienzentrum Wartenberg
- Fernseher
- Hörspiele
- Umgang mit Fotoapparat und Fotos

---

§ 10 ÄSTHETISCHE, BILDNERISCHE UND KULTURELLE BILDUNG UND ERZIEHUNG

- Theaterbesuch
- Theaterspielen und Verkleiden
- Mal- und Basteltisch
- Werkbank
- Knettisch
- Tänze



---

§ 11 MUSIKALISCHE BILDUNG UND ERZIEHUNG

- Klanggeschichten
- Lieder, Tänze
- Spielen mit Orffinstrumenten
- Musik hören
- Rhythmik
- Kinderchor für verschiedene Anlässe



---

§ 12 BEWEGUNGSERZIEHUNG UND -FÖRDERUNG, SPORT

- Turntag mit verschiedenen Geräten und Materialien
- Spaziergänge
- Bewegungsbaustellen
- Bällebad in der Krippe
- Freies Spielen im Garten

---

§ 13 GESUNDHEITSERZIEHUNG

- Wickeln
- Gesundes Buffet
- Zahnarztbesuch
- Sauberkeitserziehung
- Verkehrserziehung
- Brandschutzübungen
- Vorbeugen von Krankheiten (z.B. angemessene Kleidung, Nase putzen, Hände waschen.....)
- Sachgemäßer Umgang mit Alltagsgegenständen
- Kochen mit den Kindern
- Teilnahme am EU-Schulobst- und Gemüseprogramm



## ÜBERGÄNGE (TRANSITIONEN)

Kinder wachsen in einer Gesellschaft auf, in der stete Veränderungen stattfinden und zur Normalität gehören. Es ist gerade deshalb so wichtig, dass sie neue Lebensabschnitte gut bewältigen und mit neuen Situationen umgehen können.

Jede Veränderung bringt Herausforderungen und Unsicherheiten mit sich. So auch der Übergang eines Kindes von der Familie in Krippe und Kindergarten, sowie später in die Grundschule. Diese Transitionen sind eine besondere Zeit für Kinder und Eltern. Es verändert sich vieles: Kinder gewinnen neue Bezugspersonen und Eindrücke, werden selbstständiger, bauen vorhandene Kompetenzen aus und erwerben neue.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Kinder für die Übergänge (Transitionen) stark zu machen und sie ein Stück auf diesem Weg zu begleiten.

---

### ÜBERGANG VON DER FAMILIE IN DIE KRIPPE

Im Juni treffen sich Erzieherin, Mutter/Vater mit ihrem Kind zum Kennenlernen in der Krippe.

Bei einem Gespräch werden die Eltern so konkret wie möglich über den Verlauf der Eingewöhnung informiert. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch über wichtige Themen:

- Essen
- Schlafen
- Sauberkeitserziehung
- Welche Gewohnheiten hat das Kind
- Gibt es etwas worauf man besonders achten sollte
- Welche Vorlieben und Abneigungen hat das Kind

Im September sieht der Ablauf der Eingewöhnung wie folgt aus:

In den ersten beiden Tagen kommen die Kinder für zwei Stunden mit einer vertrauten Bezugsperson in die Einrichtung. An diesen Tagen findet für gewöhnlich noch keine Trennung statt.

Am dritten Tag erfolgt eine erste kurze Trennung von der Bezugsperson. Die Dauer des Aufenthaltes in der Einrichtung gestaltet sich individuell. Die Trennung von der Bezugsperson verlängert sich in den darauffolgenden Tagen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn ein Kind die Erzieherinnen als sichere Basis akzeptiert hat, beim Weggang der Bezugsperson eventuell noch protestiert, sich aber vom pädagogischen Personal trösten lässt und dann in guter Stimmung spielt.

Die Kinder kommen zeitlich versetzt in die Krippengruppe, somit hat das pädagogische Personal die Möglichkeit sich intensiv mit einem Kind zu beschäftigen.



## ÜBERGANG VON DER KRIPPE IN DEN KINDERGARTEN

Für den Alltag der Kinder ist der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten mit zahlreichen Veränderung und Anforderungen verbunden.

Sie verlieren nicht nur ihre gewohnte Umgebung, sondern müssen sich auf

- Größere Gruppen (25 Kinder – zwei pädagogische Kräfte; 13 Kinder – drei pädagogische Kräfte),
- andere Stellung (in der Krippe waren sie die „Großen“, im Kindergarten sind sie die „Kleinen“)
- mehr Selbstständigkeit (z.B. beim an- und ausziehen),
- höheren Lernpegel,
- mehr Räumlichkeiten,
- neue Regeln und
- neue Bezugspersonen einstellen.

Die Kinder können allerdings auf ihre gemachten Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen zurückgreifen. Die Übergangsphase beginnt in unserer Einrichtung ca. zwei Monate vor dem geplanten Wechsel. Sobald bekannt ist in welche Kindergartengruppe die Kinder kommen, finden Besuche in der jeweiligen Gruppe statt. Dabei findet ein Austausch zwischen dem pädagogischen Personal über Gewohnheiten und Bedürfnisse der einzelnen Kinder statt.

Ziel der Besuche ist es, dass sich die Kinder an die neue Umgebung gewöhnen und die Erzieher und Kindergartenkinder kennenlernen. In den ersten Tagen ist es für viele Kinder gut, wenn sie früher abgeholt werden und sich die Zeiten langsam steigern. Wir tauschen uns mit den Eltern aus und besprechen das Vorgehen während der Eingewöhnungsphase individuell, orientiert an den Bedürfnissen des Kindes.

Im Juni findet eine Informationsveranstaltung für alle neuen Kindergarteneltern statt. Die Eltern lernen das pädagogische Personal der Gruppe, sowie die anderen neuen Eltern kennen und haben die Möglichkeit offene Fragen zu klären.



## ÜBERGANG VON DER FAMILIE IN DEN KINDERGARTEN

Im Juni findet eine Informationsveranstaltung für alle neuen Eltern statt. Neben der Einrichtung lernen die Eltern das pädagogische Personal der Gruppe, sowie die anderen neuen Eltern kennen. Es gibt viele Informationen zum Tagesablauf und zur Eingewöhnung. Die Eltern haben die Möglichkeit ihre offenen Fragen zu stellen. Es werden auch die Termine für den Schnuppertag im Juli und den ersten Kindertag im September ausgemacht.

Am Schnuppertag kommt das Kind gemeinsam mit den Eltern für 2-3 Stunden in die jeweilige Gruppe. Das Kind soll an diesem Tag das Pfarrkinderhaus, die jeweilige Gruppe und das Personal kennenlernen.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt gestaffelt Anfang September. Wichtig ist uns dabei, dass die Eingewöhnungszeit des Kindes individuell gestaltet und den Bedürfnissen der Familie angepasst wird. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind sich von den Eltern löst.

So begleiten wir die Kinder:

- Gestaffelte Eingewöhnung
- Individuelle Zeitspanne für den Kindergartenanfang
- Eltern dürfen an den ersten Tagen das Kind begleiten
- Besonders intensiver Austausch während der Eingewöhnungsphase
- Emotionale Unterstützung durch das pädagogische Personal

Ziel ist es, mit den Eltern eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft aufzubauen, um für die gemeinsame Erziehung eine optimale Voraussetzung zu schaffen.



## ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE GRUNDSCHULE

Die Kinder werden intensiv auf die Schule vorbereitet. Damit der Übergang leichter fällt, arbeiten wir regelmäßig mit der Marie Pettenbeck Schule in Wartenberg zusammen. Während des Jahres gibt es verschiedene Aktionen, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Im letzten Kindergartenjahr ist es uns besonders wichtig, den Kindern den Start in die Schule zu erleichtern, indem sie erste Kontakte zur Schule knüpfen können.

Folgende Angebote finden statt:

- Regelmäßiger Besuch einer Lehrkraft im Kindergarten
- Teilnahme am Unterricht in den 1. oder 2. Klassen
- Patenschaften für Vorschulkinder aus der 3. Klasse
- Besuch der ersten Klasse im Kiga
- Abschiedsfest der Vorschulkinder im Kindergarten
- Ausflug der Vorschulkinder

Der Kindergarten und die Grundschule haben je einen Kooperationsbeauftragten. Diese treffen sich jährlich und nehmen auch an gemeinsamen Fortbildungen teil.

### D240: „VORKURS DEUTSCH LERNEN UND SCHULBEGINN“

An einem „Vorkurs Deutsch“ nehmen jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die eine gezielte Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführt. Eine Kursteilnahme wird durch eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres festgestellt.



## BLICKPUNKT ELTERN

### FORMEN UND METHODEN DER ZUSAMMENARBEIT

Um die uns anvertrauten Kinder optimal zu betreuen, bedarf es einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern. Damit diese gut gelingt wünschen wir uns von Seiten der Eltern Kooperation, Zuverlässigkeit, konstruktive Kritik, Unterstützung und verantwortungsbewusstes Handeln.

Wir bieten von unserer Seite Zuverlässigkeit, Freundlichkeit, Fachkompetenz und ein offenes Ohr für alle Ihre Anliegen.

#### WIR BIETEN IHNEN:

- Tag der offenen Tür oder Besichtigungstermin für interessierte Eltern
- Ausführliches Aufnahmegespräch in der Krippe
- Infoveranstaltung für neue Kindergarteneltern
- Schnuppertag für neue Kindergartenkinder
- Gruppeninterne Elternabende
- Gruppenübergreifende themenbezogenen Elternabende mit und ohne Referenten
- Regelmäßige Elternbriefe
- Elterngespräche und
- Entwicklungsgespräche nach terminlicher Absprache
- Tür und Angelgespräche zum kurzen Informationsaustausch
- Hospitation
- Gemeinsame Feste
- Informationen an den Pinnwänden
- Wochenrückblick an der jeweiligen Gruppenpinnwand
- Ich-Ordner für jedes Kind

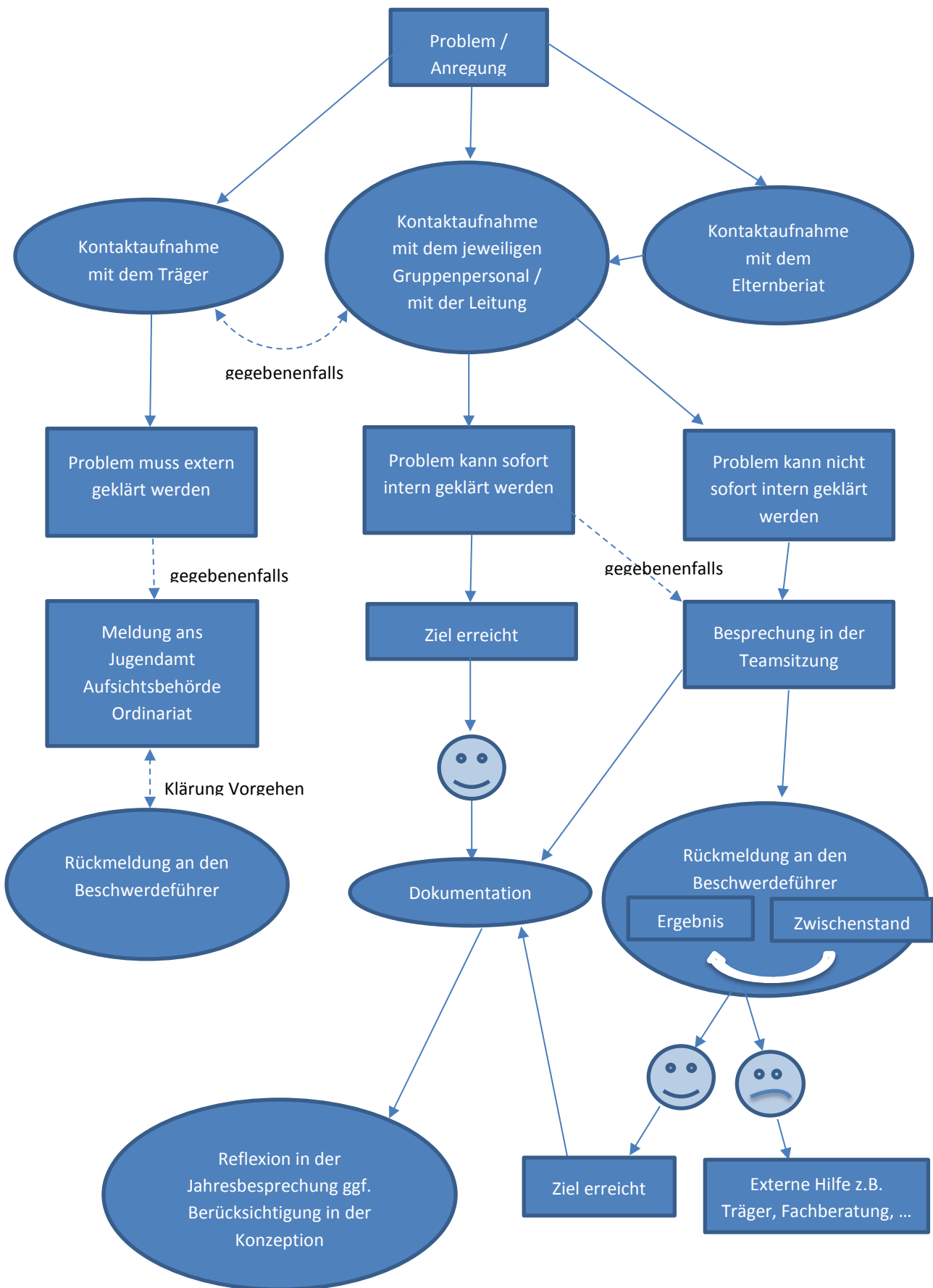
### BESCHWERDEMANAGEMENT

- Konflikte werden grundsätzlich offen angesprochen und konstruktiv als in „normale“ Vorkommnisse behandelt.
- Indirekt über den Elternbeirat, per E-Mail oder telefonisch.
- Die Eltern werden bei gemeinsamen Veranstaltungen, insbesondere in Elternabenden darauf hingewiesen. Der Elternbeirat trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Team und spricht Beschwerden offen an. An Elternabenden werden an einem Tagesordnungspunkt die zuvor eingegangenen Anliegen der Eltern besprochen.
- Für kurzfristig gewünschte Gespräche wird den Eltern ebenfalls Raum gegeben.

Die Grafik auf der folgenden Seite soll ihnen die Abläufe des Beschwerdemanagements veranschaulichen.



2017



## ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger bzw. dem Personal und unterstützt die Arbeit des pädagogischen Personals. Der Elternbeirat setzt sich aus den gewählten Vertretern jeder Gruppe zusammen. Aus jeder Gruppe sollten am Anfang des Kindergarten- bzw. Krippenjahres mindestens zwei Elternvertreter gewählt werden. Bei den Elternbeiratssitzungen ist bei Bedarf jemand vom pädagogischen Personal dabei.

## AUFGABEN, RECHTE UND PFLICHTEN DES ELTERNBEIRATS

Der Elternbeirat ist als Elternvertreter

- ein Bindeglied zwischen Träger, Eltern und Einrichtung
- Vermittler und Gesprächspartner in Konfliktsituationen
- beratend tätig und muss bei wichtigen Entscheidungen gehört werden
- hilft bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen in der Einrichtung z.B. Adventsbasar, Sommerfest....
- initiativ tätig z.B. Elternbildungsprogramme, Elternstammtisch..
- verpflichtet, einen jährlichen Rechenschaftsbericht abzugeben

Eine ausführliche Darstellung der Aufgaben, Rechte und Pflichten des Elternbeirats findet sich im Bayerischen Kinderbildung- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

## BLICKPUNKT TEAM

### ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Im Team arbeiten wir Hand in Hand zusammen, jeder kann seine eigenen Stärken und Ressourcen einbringen. Wir arbeiten gemeinsam zum Wohl der uns anvertrauten Kinder. Bei uns kann jeder seine Meinung einbringen und sich auf den Anderen verlassen.

Regelmäßige Teamsitzungen und Fortbildungen sind für uns unerlässlich um gute Arbeitsergebnisse zu erzielen. Bei den Teamsitzungen werden Weiterbildungsinhalte weitergegeben, Feste und Aktionen ausgearbeitet, Aufgaben verteilt und kollegiale Beratung durchgeführt.



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Die Trägerschaft des Kindergartens hat die Katholische Pfarrkirchenstiftung Wartenberg. Für die Zusammenarbeit ist Pfarrer Gregor Bartkowski zuständig.

Unsere Einrichtung ist ein Teil der Pfarrgemeinde Wartenberg und wir arbeiten eng zusammen.

- Pfarrfest im Kindergarten
- Berichte im Kirchenanzeiger und Weihnachtspfarrbrief
- Regelmäßige Dienstgespräche zwischen Leiterin und Trägervertreter
- Gemeinsame Gottesdienste
- Blasiussegen für die Kinder
- Auftritt beim Pfarrnachmittag

## QUALITÄTSSICHERUNG

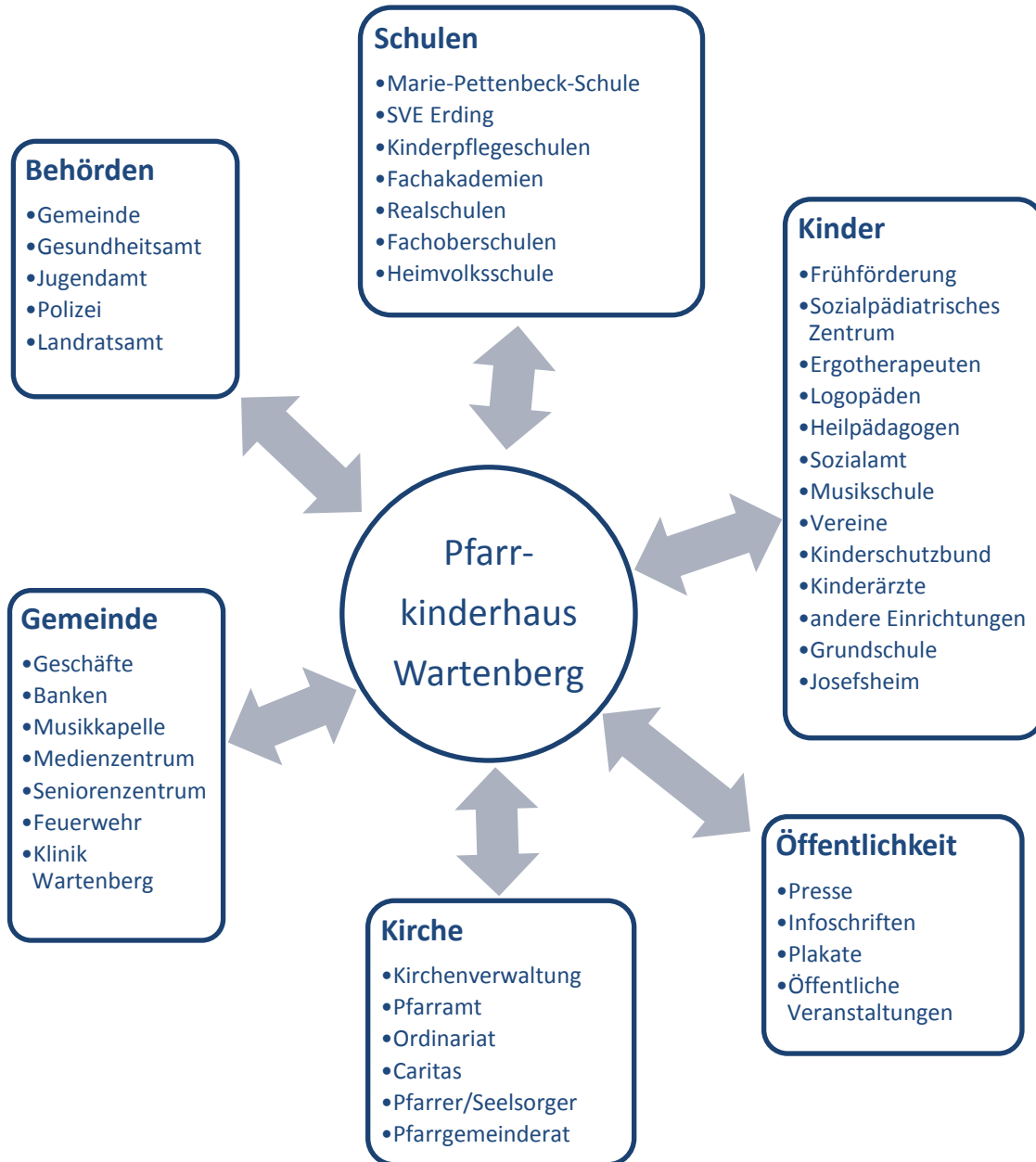
Dies sind Maßnahmen, die dazu dienen die Qualität zu überprüfen, zu sichern und weiterzuentwickeln.

Unsere Maßnahmen sind:

- pädagogisch ausgebildetes Personal
- Elternumfrage einmal jährlich
- Fortbildungen
- Fachliteratur
- Regelmäßige Konzeptüberarbeitung
- Teamtage
- Inhouseschulungen für das gesamte pädagogische Personal
- Führen von Beobachtungsbögen
- Kollegiale Beratung
- Fachberatung durch die Caritas München
- Teilnahme an Leiterinnenkonferenzen



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG



## SCHLUSSWORT

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der vorliegenden Konzeption einen guten Einblick in unsere Arbeit geben können. Diese Konzeption wird von uns alle zwei Jahre überarbeitet, weil sich die Rahmenbedingungen, das Personal sowie Inhalte unseres pädagogischen Konzepts ändern können.

Nicht nur zwischen Kindern kann es zu Konflikten kommen: Im Zusammenleben mit vielen Menschen herrschen auch viele Meinungen und Interessen. Unser Ziel ist es eine qualitativ sehr gute Pädagogische Arbeit, zum Wohle der Kinder zu leisten. Sollte es trotzdem Grund für Sie zur Beschwerde geben, bitten wir Sie um ein offenes sachliches Gespräch.

„UNSER HAUS SOLL EIN LEBENS- UND BEWEGUNGSRAUM FÜR KINDER, ELTERN UND ERZIEHER SEIN. EIN ORT, WO MAN MITEINANDER ARBEITET, GEMEINSAM FEIERT UND SICH JEDER WOHL FÜHLT.“

